



## Nußdorf – Wildgrube – Krapfenwaldl

Dieser Spaziergang ist eine leichte Wanderung mit einer Dauer von etwa 2 Stunden. Es erwarten Sie wunderschöne Ausblicke auf den Kahlenberg und Wien, sowie viele spannende Informationen über Ludwig van Beethoven, Ödön von Horváth und den Weinbau! Ausgangspunkt und Endpunkt der Wanderung sind Haltestellen von öffentlichen Verkehrsmitteln. Geeignete Schuhe werden für diese Wanderung empfohlen (besonders für das Wegstück ab der Abzweigung zum Krapfenwaldl hinauf). Wichtig: Entlang des Weges gibt es einige Bänke zum Ausrasten, jedoch leider keine WC-Anlage!

Der Spaziergang führt von der Endstation der Staßenbahnlinie D an der Beethovenruhe und am Heiligenstädter Friedhof vorbei und weiter leicht ansteigend durch Weingärten bis zur Abzweigung zum Krapfenwaldl und dann auf

einem unbefestigten Weg mäßig ansteigend hinauf zum Krapfenwaldl. Von dort geht es dann noch ein Stück weiter hinunter zur Busstation Wagenwiese zum Bus 38A.

### Hard Facts

	Nußdorf Beethovengang, 1190 Döbling		3,5 km
	2 Stunden		Ganzjährig

-  Outdoor
-  Natur
-  öffentlich erreichbar



Dieser Spaziergang ist eine leichte Wanderung mit einer Dauer von etwa 2 Stunden. Sie führt von der Endstation der Straßenbahnlinie D an der Beethovenruhe und am Heiligenstädter Friedhof vorbei und weiter leicht ansteigend durch Weingärten bis zur Abzweigung zum Krapfenwaldl und dann auf einem unbefestigten Weg mäßig ansteigend hinauf zum Krapfenwaldl. Von dort geht es dann noch ein Stück weiter hinunter zur Busstation Wagenwiese zum Bus 38A.

### **Ausgangspunkt und Endpunkt der Wanderung sind Haltestellen von öffentlichen**

**Verkehrsmitteln.** Geeignete Schuhe werden für diese Wanderung empfohlen (besonders für das Wegstück ab der Abzweigung zum Krapfenwaldl hinauf). **Wichtig: Entlang des Weges gibt es einige Bänke zum Ausrasten, jedoch leider keine WC-Anlage!**

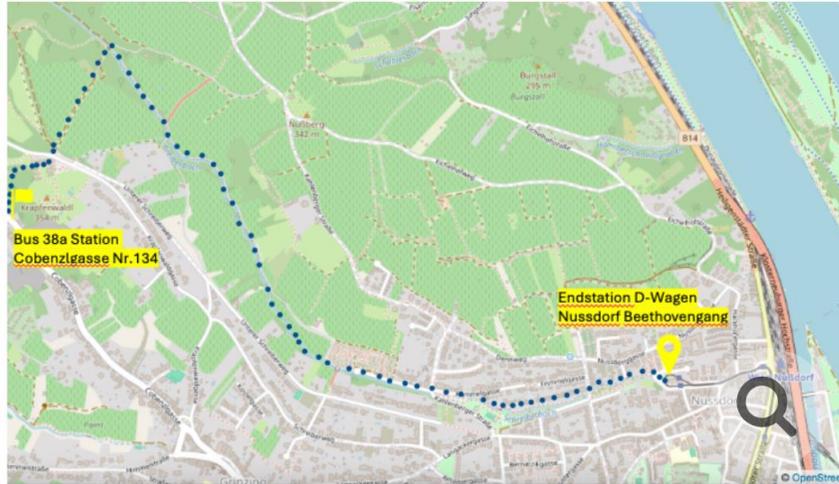
Der **Ausgangspunkt** für den Spaziergang ist die **Endstation der Straßenbahnlinie D in Nußdorf.** 🚊

Anreise: entweder über Spittelau (U6) oder Heiligenstadt (U4) – in diesen Stationen gibt es öffentliche Toiletten 🚽 – und Straßenbahnlinie D bis zur Endstation. Fährt man mit der Straßenbahnlinie D befindet sich eine Station vor der Endstation bei der S-Bahnstation Nußdorf eine öffentliche Toilette. Die Toilettenanlage im Friedhof Heiligenstadt ist nur bei Begräbnissen geöffnet! Nach Beendigung des Spaziergangs besteht die Möglichkeit, mit dem Bus 38A Richtung Cobenzl/Kahlenberg eine Station auf den Cobenzl hinaufzufahren, dort gibt es ebenfalls eine öffentliche Toilettenanlage.

Weiter

Weiter

Hier sehen Sie die Gesamtroute des Spaziergangs.



Weiter



Ausgangspunkt für den Spaziergang ist die Endstation der Straßenbahnlinie D in Nußdorf. Von der Endstation der Straßenbahn geht es geradeaus ein kurzes Stück weiter auf der Zahnradbahnstraße entlang.



Elisabeth Kolbry

Nach kurzer Zeit kommt man zu einer kleinen Brücke. Diese nach links überqueren und die Zahnradbahnstraße bis zur Erocigasse weitergehen.



Die Eroicagasse überqueren und den Beethovengang neben dem Schreiberbach weiter entlanggehen. Dann geht es weiter die Frimmelgasse entlang, bis man zur Beethovenruhe mit dem Beethovendenkmal und dem Beethovenpark kommt. Dort ist eine kleine Parkanlage mit Bänken zum Ausruhen.



Elisabeth Kolbry

Stehen Sie vor diesem Denkmal? Dann sind Sie richtig beim Beethovendenkmal 🎵🗿!



Elisabeth Kolbry

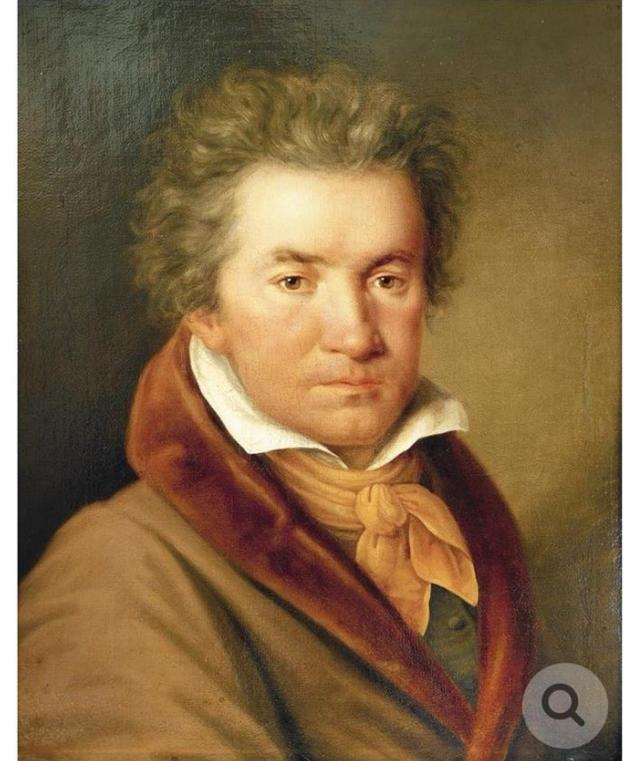




Elisabeth Kolbry

Beethoven Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren und lebte von 1792 bis zu seinem Tod 1827 in Wien. Bereits seit seinem dreizehnten Lebensjahr hatte das Wunderkind eine Anstellung bei der Bonner Hofkapelle, gab Klavierunterricht und veröffentlichte erste Kompositionen. 1787 kam er erstmals nach Wien, um bei Mozart zu studieren. 1792 trat er seine Reise nach Wien an, um bei Josef Haydn Unterricht zu erhalten. Ein dauerhafter Aufenthalt in Wien war ursprünglich nicht geplant. Zwei einschneidende Veränderungen während seines Aufenthaltes in Wien, der Tod seines Vaters und die sich nach der französischen Revolution zuspitzende politische Lage im Rheinland, führten dazu, dass er sein weiteres Leben in Wien verbringen sollte.

---



Ludwig von Beethoven, 1815. Detail aus einem Gemälde von Joseph Willibrord Mähler. Wien Museum



Bei seiner Übersiedlung nach Wien gab ihm sein Freund, Graf Ferdinand Ernst von Waldstein, 1792 die prophetischen Worte mit auf den Weg: "Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydn's Händen." Heiligenstadt, heute Teil des 19. Wiener Gemeindebezirks, war damals ein Vorort weit vor den Toren Wiens und ein bekannter Kurort, da es dort damals noch Schwefelquellen und eine öffentliche Badeanstalt gab. Aufgrund seines sich verschlechternden Gesundheitszustandes und seines fortschreitenden Hörleidens, verbrachte Beethoven seine Sommer ab 1802 häufig in Heiligenstadt, wo er sich durch Kuren Linderung erhoffte. Gleichzeitig fand er in der damals noch ländlichen Umgebung Ruhe und Inspiration für seine Kompositionen.



Weiter

Beethoven komponierte im Laufe seines Lebens rund 340 Werke, darunter die Oper Fidelio, 9 Symphonien, 5 Klavierkonzerte, 90 Lieder, 2 Messen, Klavierwerke und Kammermusik. Ein Werk, das unmittelbar mit seinen Aufenthalten in Heiligenstadt verbunden ist, ist seine 6. Symphonie, die er selbst als Pastoral-Symphonie oder Erinnerung an das Landleben bezeichnete, da in jedem der fünf Sätze eine Situation in ländlicher Umgebung beschrieben wird. Zum Nachhören: <https://www.youtube.com/watch?v=xWDLwsfgQnE>



Der nach ihm benannte Beethovengang erinnert noch heute an einen der Lieblingswege des Komponisten.

Weiter

💡 Jetzt sind Sie gefragt: Welcher Wiener Vorort inspirierte Beethoven zu seiner 6. Symphonie?

- Grinzing
- Döbling
- Heiligenstadt

Beantworten

Weiter die Frimmelgasse entlang gehen, bis man die Kahlenberger Straße erreicht. Diese Straße vorsichtig überqueren! Auf der gegenüberliegenden Seite beginnt die Wildgrubgasse, die zum Heiligenstädter Friedhof führt.



Elisabeth Kolbry



Weiter

Geht man durch das Haupttor des Friedhofs und dann links an den Gräbern an der Außenmauer des Friedhofs entlang weiter, kommt man fast schon am Ende der Gräberreihe zum Grab der Familie Horvath.

Hier geht es weiter zum Heiligenstädter Friedhof.



Weiter



Elisabeth Kolbry



## Ödön von Horvath

Ödön von Horvath wurde 1901 in Fiume (heute Rijeka, Kroatien) geboren. Danach folgten die Stationen Belgrad und später Budapest, wo er privaten ungarischen Sprachunterricht erhielt und in die Volksschule ging. In München besuchte er bis 1916 das Gymnasium, anschließend zwei Jahre die Oberrealschule in Pressburg (heute Bratislava, Slowakei), und legte 1919 die Matura an einem privaten Realgymnasium in Wien ab. Sein anschließendes Studium in München hat er 1922 ohne Abschluss abgebrochen. Danach arbeitete er in einem Verlag.





Ödön von Horváth. Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Bereits 1916 waren die ersten Gedichte Horvaths erschienen. Die ersten Kurzgeschichten veröffentlichte er 1920 in der Zeitschrift „Simplicissimus“. Anfang der 1920er Jahren begann er, Theaterstücke zu schreiben, die mit großem Erfolg aufgeführt wurden. 1929 erschien sein erster Roman, „Sechsenddreißig Stunden“, ein Jahr darauf der Roman der „Ewige Spießer“. Im Jahr 1931 erhielt er den Kleist-Preis.

Weiter

Von 1924 bis 1933 lebte er überwiegend in Murnau in Südbayern. Dort erlebte er den Aufstieg des Nationalsozialismus seit seinen Anfängen mit; nach einer Auseinandersetzung mit SA-Männern musste er im Frühjahr 1933 Bayern verlassen und übersiedelte zuerst nach Österreich, 1934 dann nach Berlin. Bereits 1935 kam er wieder nach Österreich, da in Wien und in der Tschechoslowakei seine Stücke noch gespielt werden durften, während sie in Deutschland bereits verboten waren. Hier begann eine sehr intensive Arbeitsphase, in der er mehrere Theaterstücke und zwei Romane, „Jugend ohne Gott“ und „Ein Kind seiner Zeit“, verfasste.

Weiter

💡 Was denken Sie: In welchem Ort in Deutschland hat Ödön von Horvath 10 Jahre gelebt?

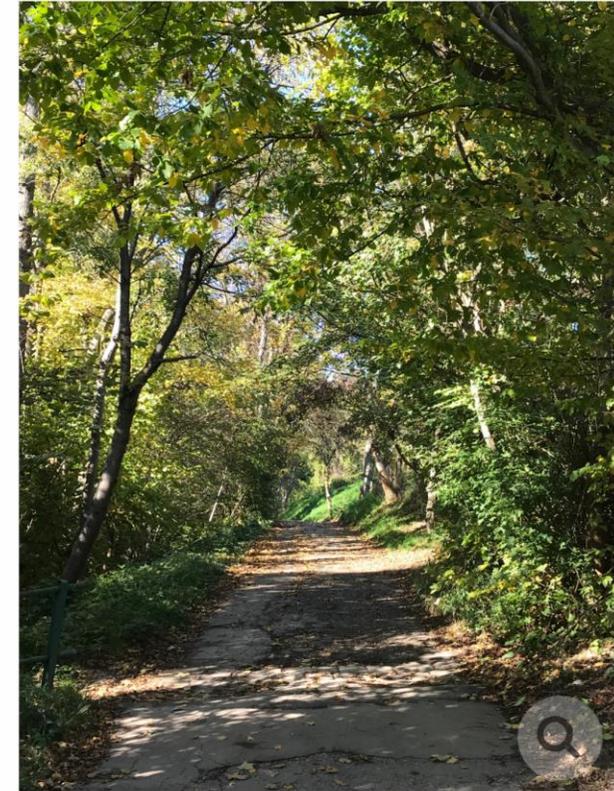
- München
- Murnau
- Berchtesgaden

Beantworten

Nach dem Besuch des Friedhofs geht es auf dem nun leicht ansteigenden Weg die Wildgrubgasse weiter. Auf diesem Wegstück liegen Weingärten, links fließt der Schreiberbach. Dazu gibt es schöne Ausblicke auf den Kahlenberg.



Elisabeth Kolbr



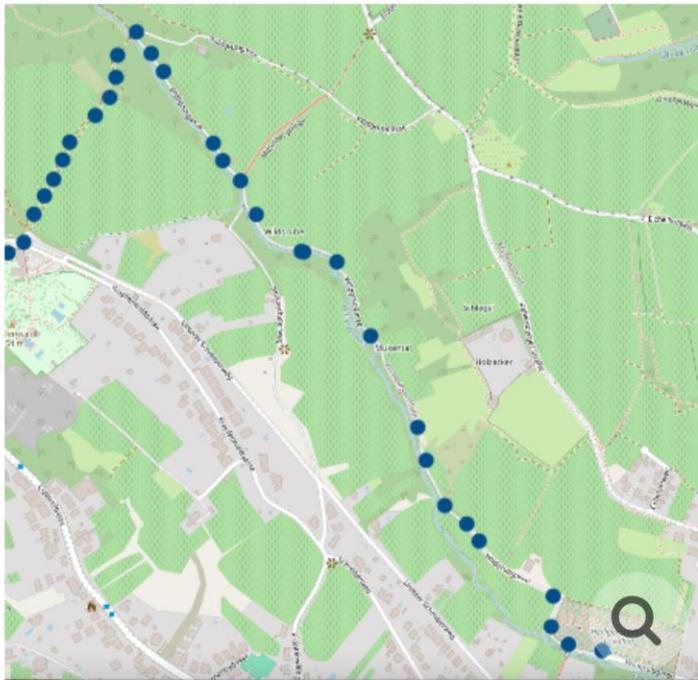
Elisabeth Kolbry



Bei der gut beschilderten Abzweigung Richtung Krapfenwaldl nach links hinaufgehen.



Elisabeth Kolbry



Der Name Krapfenwaldl geht übrigens auf ein 1751 von Franz Joseph Krapf erbautes Waldhaus zurück. Dieses Stück des Weges führt etwa 10 Minuten auf einer Forststraße mäßig ansteigend durch den Wald. Nach diesem kleinen Anstieg geht der Weg auf der Anhöhe weiter und bietet einen atemberaubenden Anblick über Wien.

Es gibt dort eine Bank zum Ausruhen.



Elisabeth Kolbry

## 🍷 Wiener Wein 🍷

Weinbau gibt es in Wien bereits seit der Römerzeit. Heute bewirtschaften rund 400 Weinbaubetriebe Weingärten mit insgesamt rund 700 ha Fläche in Wien. Angebaut werden zu weit mehr als 80% Weißweinsorten, vor allem Grüner Veltliner, Rheinriesling, Weißburgunder, Welschriesling und Chardonnay, und zu etwa 16 % Rotweinsorten, Merlot, Cabernet Sauvignon, Blauer Zweigelt und Blauer Burgunder. Bei den jährlich etwa 20.000 Liter Wein (2023: 22.900 Liter) die gekellert werden, handelt es sich zu 92,5 % um Qualitäts- und Prädikatsweine!

Weitere Informationen zum Wiener Wein:

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Wein>

Weiter

💡 Was denken Sie: Welcher bekannte Wiener Wein muss aus drei Qualitätsrebsorten aus demselben Weingarten bestehen? 🍷

- Cuvée
- Gespritzer
- Gemischter Satz

Beantworten

Dann geht es den Weg entlang weiter bis man zum Parkplatz Krapfenwaldl kommt. Dort nach rechts in die Krapfenwaldgasse einbiegen und ein kurzes Stück auf dem Fußgängerweg auf der linken Seite die Straße entlanggehen bis man zu einem Wegweiser und Stiegen kommt, die nach links hinunter abbiegen.



Elisabeth Kolbry



Elisabeth Kolbry

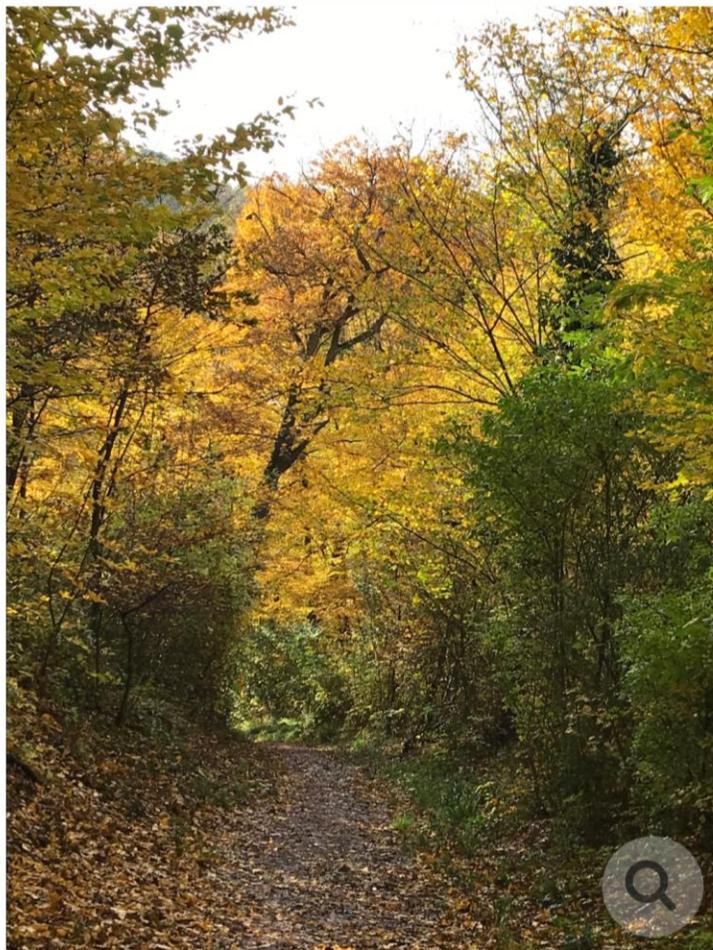




Elisabeth Kolbry



Diesem Weg, der mäßig bergab führt, bis zur Cobenzlgasse folgen.



Elisabeth Kolbry

Am Ende des Weges, in der Cobenzlgasse, befindet sich gleich die Autobushaltestelle, von wo der Bus 38A auf den Cobenzl/Kahlenberg hinauffährt.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Cobenzlgasse ist die Haltestelle Richtung Heiligenstadt (U-Bahn, Straßenbahnlinie D) **Tipp**

: Sollen Sie auf den Cobenzl hinauffahren, lohnt es sich, dort auf die Aussichtsplattform über dem Café Rondell hinaufzusteigen, wo man einen wunderbaren Blick über Wien hat.

Weiter



**Sie können dann Ihren Rückweg auf zwei unterschiedliche Weisen antreten:**

Option 1: Mit dem Bus 38A Richtung Heiligenstadt zurückfahren. 🚌

Option 2: Zu Fuß nach Grinzing über den Oberen Reisenbergweg oder über den Himmel und den Paula-Wessely Weg, die beide nach Grinzing führen.

2a: Der Obere Reisenbergweg beginnt bei der Parkplatzausfahrt auf der anderen Seite der Höhestraße und führt auf einer asphaltierten Straße zur Cobenzlgasse und nach Grinzing.  
Gehzeit: etwa 35 Minuten 🚶

2b: Über den Himmel und den Paula-Wessely-Weg nach Grinzing:



Elisabeth Kolbry



Ausgehend von der Haltestelle Am Cobenzl zur Höhenstraße zurückgehen, die stark befahrende Höhenstraße vorsichtig überqueren und nach rechts gehen, den kleinen Schotterweg entlang. Dann links auf den Wiesenweg einbiegen. Der Weg geht weiter die Wiese entlang, mit Bänken und einem schönen Blick auf Wien. Den Weg weitergehen, bis er "Am Himmel" an der Höhenstraße endet. Dort nach links gehen und nach ein paar Metern gleich wieder links in den Paula-Wessely-Weg einbiegen. Dieser Weg führt zuerst durch den Wald, dann durch Weingärten bis hinunter nach Grinzing.

Gehzeit: etwa 60 Minuten. 🚶

In Grinzing können Sie entweder in den Bus 38A nach Heiligenstadt oder in die Straßenbahn 38 zum Schottentor einsteigen.



Hier in Grinzing ist das Ende des Spaziergangs 🦶!  
Wenn Sie sich nach dem Spaziergang noch  
stärken möchten gibt es viele Heurige und  
Einkehrmöglichkeiten 🍷🍞.

Weiter





Der Spaziergang ist im Rahmen des Projektes [Los geht's Wien](#) (gefördert durch das BMSGPK) entstanden.

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

# LÖSUNGEN

💡 Jetzt sind Sie gefragt: Welcher Wiener Vorort inspirierte Beethoven zu seiner 6. Symphonie?

- Grinzing
- Döbling
- Heiligenstadt

Beantworten

💡 Was denken Sie: In welchem Ort in Deutschland hat Ödön von Horvath 10 Jahre gelebt?

- München
- Murnau
- Berchtesgaden

Beantworten

💡 Was denken Sie: Welcher bekannte Wiener Wein muss aus drei Qualitätsrebsorten aus demselben Weingarten bestehen? 🍇

- Cuvée
- Gespritzer
- Gemischter Satz

Beantworten

